



## International Takhi Group

c/o Wildnispark Zürich  
Alte Sihltalstrasse 38  
8135 Sihlwald

[www.savethewildhorse.org](http://www.savethewildhorse.org)

---

### **Detaillierter Bericht zum Jahrhundertwinter 2009/10**

Der Winter 09/10 traf grosse Teile der Mongolei besonders hart: gemäss den Angaben des [United Nations Development Programme](http://www.un.org) starben beinahe 2.7 Millionen Stück Vieh. Die aktuelle Situation resultiert aus einem Wetterphänomen, genannt Dzud. Es tritt auf, wenn auf trockene Sommer sehr kalte Winter folgen. Wild- und Nutztiere können dadurch nicht genügend Fettreserven für den Winter anfressen und im Winter steht fast keine Weide zur Verfügung.

### **Situation der Takhis**

Nur 48 Tiere haben den Sturm, den schnellen Fall der Temperaturen auf zeitweilig 40 Grad unter Null und eine aussergewöhnlich kompakte Schneedecke von bis zu 1 Meter überlebt. Dies trotz des Einsatzes der Mitarbeiter der International Takhi Group und des Great Gobi SPA, die Futter und Heizmittel unter schwersten Bedingungen in die Great Gobi B transportierten, die Wildpferde überwachten und sie teilweise auch fütterten.

Die Verluste in den verschiedenen Winterlebensräumen sind unterschiedlich ausgefallen. Am extremsten war die Situation in Takhintal im Gebiet der früheren Angewöhnungsgehege. Von 22 Tieren haben nur vier überlebt.

In Honin-Us, dem Haupteinstand im Winter, war die Situation ebenfalls dramatisch. Nur 26 von knapp 100 Takhis überlebten.

Das westliche Überwinterungsgebiet Takhin-Us bot den Tieren die besten Überlebenschancen: Hier starb nur gerade eines von 19 Wildpferden. Vier Stuten haben in diesem Gebiet sogar ihre Trächtigkeit bewahrt; allerdings sind diese Fohlen kurz nach der Geburt gestorben. Im August wurde aber von den Parkmitarbeitern doch noch ein überlebendes Fohlen entdeckt.